

Ökumenischer Bittgottesdienst für den Frieden zum Buß- und Bettag 2025 um 19 Uhr in der Friedenskirche in Krefeld

Ingrid Vogel spricht für das Krefelder Friedensbündnis eine Einleitung:

Seit 1980 gibt es im November, in den 10 Tagen bis zum Buß- und Bettag, die Ökumenische Friedensdekade mit Gottesdiensten und Veranstaltungen, die das Thema Frieden in den Mittelpunkt rücken. Das Kennzeichen war von Anfang an der Schmied, der ein Schwert zu einer Pflugschar umschmiedet. Es erinnert an die Verheißung: „Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.“ Micha 4,3

Das Motto der diesjährigen Dekade heißt: „Komm, den Frieden wecken.“

Der Frieden scheint verlorengegangen in all der Kriegstüchtigkeit, vor lauter Feindbildern und Kriegspropaganda. Jesus Christus aber sagt: Selig sind, die Frieden stiften. Die aktuellen Kriege sind für uns eine Mahnung zur Umkehr.

Im „Christlichen Friedensruf 2025“ der Friedenssynode vom Mai diesen Jahres in Hannover – ist zu lesen: „Jesus lehrt uns die Vernunft des Gewaltverzichts, der die Spirale der Eskalation durchbricht.“ Der gewaltsame Kampf gegen Gewalt führe sich selbst ad absurdum. Es sei im Sinne der Botschaft Jesu, wenn wir als Christen nicht der Logik und Ideologie des Krieges verfallen. Unser Glaube dient als Grundlage für gewaltfreies Handeln, und zwar für eine aktive Gewaltfreiheit. Ein wunderbares Beispiel dafür ist der Kriegsdienstverweigerer St. Martin, dessen Fest unsere Kinder immer im November feiern.

Die Friedensdekade will ein starkes Zeichen setzen gegen Krieg und Gewalt, - für Abrüstung, für ein solidarisches Wirtschaftssystem und für die Bewahrung der Schöpfung, so wie es der Weltkirchenrat vertritt. Jeder Euro, der ins Militär fließt, geht dem sozialen Bereich, dem Gemeinwohl verloren. Gottes Wort ruft uns, friedensfähig zu werden.